

Mulchsaat in Hornstein und Umgebung

Der Betrieb Werner Schmitl, Hornstein, setzt schon seit längerer Zeit ein Zinkensaatsystem ein und bietet diese Dienstleistung auch überbetrieblich an.



Abb. 1: Zinkensäsystem von Werner Schmitl beim überbetrieblichen Einsatz

Dieses System weist einige Besonderheiten auf:

Die Anzahl der Zinkenreihen wurde auf fünf erweitert. Die ersten beiden Zinkenreihen, die mit schmalen Scharen bestückt sind, führen die Saat von Reihenkulturen wie z.B. Soja auf 45 cm Reihenabstand durch. Die hinteren drei Zinkenreihen, die mit Gänsefußscharen bestückt sind, schneiden zur Unkrautregulierung den Boden durch, die Walze und der Striegel enterden die abgeschnitten Unkräuter und legen sie an der Erdoberfläche ab.

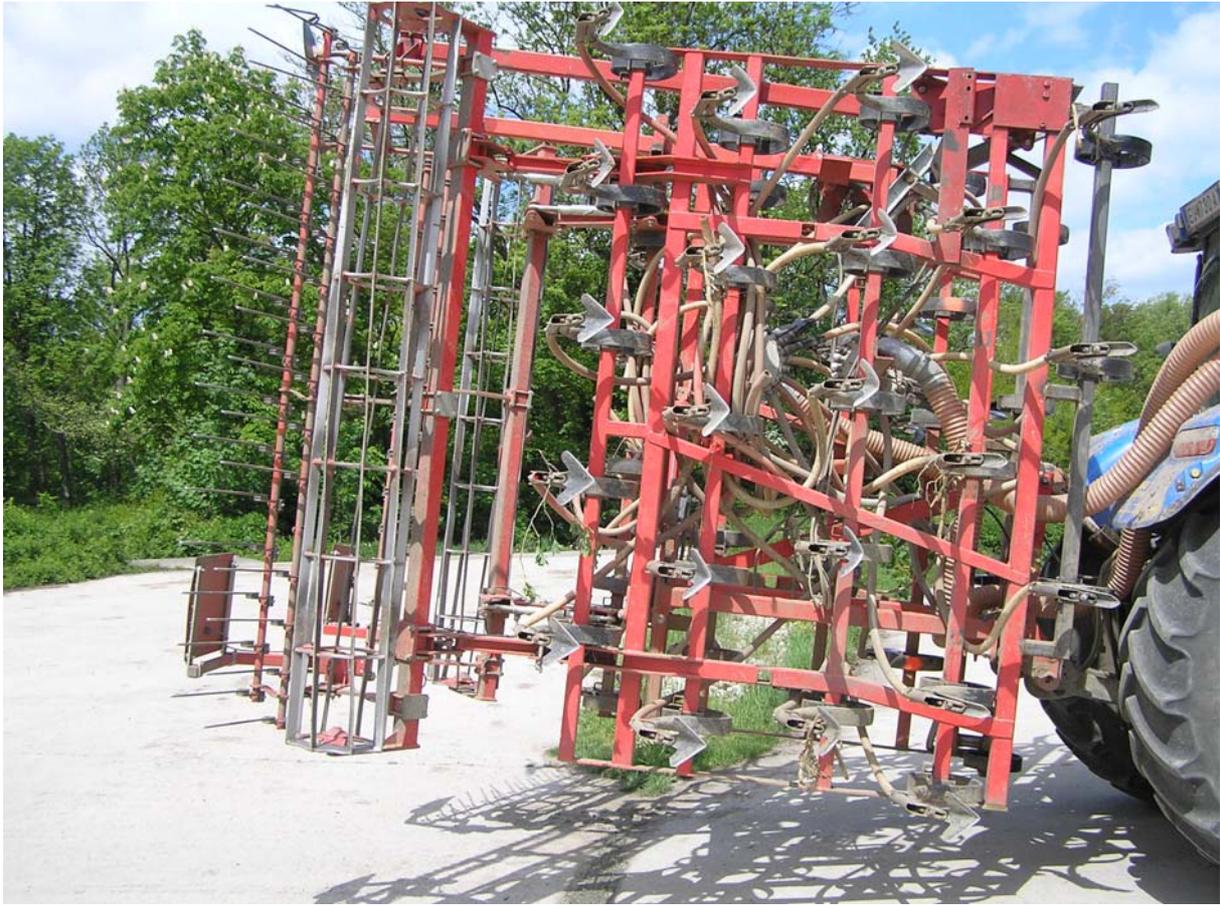


Abb. 2: Mulchsaat von Reihenkulturen: Schmalscharen an den ersten beiden Zinkenreihen übernehmen die Saat, Gänsefußscharen an den hinteren drei Zinkenreihen die Bodenbearbeitung.

Die Einstellung des Gerätes erfolgt so, dass die vorderen Sätzinken ein bisschen tiefer als die hinteren Schneidzinken arbeiten. Dadurch ist gewährleistet, dass das Saatgut ungestört am festen Boden mit Anschluss an das Bodenwasser abgelegt wird. Auch die Einsaat in viel Mulchmaterial (z.B. Maisstroh) führt zu keinen Verstopfungen des Gerätes.



Abb. 3: Die schmalen SÄzinken arbeiten etwas tiefer als die hinteren Schneidzinken. Das Maisstroh schlüpft zwischen den Zinken durch.

Bei der Besichtigung von Flächen, die mit diesem Saatsystem eingesät wurden, fiel auf schweren Böden der gute *Feldaufgang* trotz grober Bodenoberfläche auf.



Abb. 4: Mulchsaat von Soja – guter Feldaufgang trotz grober Oberfläche auf schwerem Boden

Der Vorteil bei Saatbettbereitung von gezogenen Geräten im Vergleich zu angetriebenen Geräten (z.B. Kreiselegge) ist, dass die Erde in grobe und feine Bereiche unterteilt wird. Die groben Brocken werden weiter in die Luft geworfen, die Feinerde rieselt hinter dem Zinken schneller auf das Saatgut. Dadurch ist das Saatgut von Feinerde umgeben, die groben Brocken an der Oberfläche stellen einen Verschlammungs- und Erosionsschutz dar. In diesem Fall war aber der Boden wahrscheinlich bei der Bearbeitung noch etwas zu feucht, wodurch Brocken dieser Größe entstanden sind.



Abb. 5: Sojaaufgang nach Mulchsaat. Gezogene Geräte zur Saatbettbereitung bringen die Feinerde in den Saathorizont und legen Brocken an der Oberfläche ab.

Danke an Werner Schmitl für seine Entwicklung und seine Zusammenarbeit.

Wenn auch Sie Interesse an Mulch- und Direktsaat haben, würde ich mich über Ihren Anruf freuen. Tel. 02682/702/606

Willi Peszt